

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

12.4.21

Das Osterei und seine Freuden!

Vor vielen Jahren war ich über Ostern in Irland. Im örtlichen Supermarkt gab es überall große Aufsteller mit riesigen Ostereiern. Tolle, bunt eingepackte Ostereier, ca. 20cm in der Höhe, die von bekannten Marken in unterschiedlichen Sorten, mit und ohne Füllung angeboten wurden. Aber weit und breit gab es keinen Osterhasen! Ich war verwirrt und dann wurde mir klar: Schoko-Osterhasen gibt es wohl nicht überall auf der Welt! Ostereier offenbar schon!

Ich fand dann auch heraus warum?!?

Schon in der Antike wurden Eier bemalt und verschenkt. Sie galten schon damals als Symbol der Fruchtbarkeit und Wiedergeburt. Das Christentum hat schnell die symbolische Verbindung zu Jesus Christus gefunden: aus dem äußerlich wie tot aussehende Ei kommt das Küken geschlüpft; aus dem Tod kommt neues Leben – wie bei Christus nach dem Tod die Auferstehung. Zu Beginn waren die Eier rot gefärbt, denn Rot ist die Farbe des Lebens und der Liebe. Zudem war das Eierschenken auch praktisch, denn ab dem Mittelalter war der Genuss von Eiern, wie Fleisch, in der Fastenzeit verboten. Die abgekochten Eier hielten sich lange und konnten dann zum Fest gegessen und verschenkt werden.



1682 ist zum ersten Mal belegt, dass ein Hase die Eier bringt. Woher der Brauch genau kommt, ist umstritten. Vielleicht geht er auf die Reformation zurück. Die Ostereier wurden als Osterspeise (mit anderen Speisen) gesegnet – katholischer Hokuspokus in den Augen vieler Protestanten. Protestantische Christen kamen dann auf die Idee, dass der Hase – seines Zeichens ebenfalls ein Symbol für Fruchtbarkeit und Auferstehung – die Eier versteckt. Angekurbelt wurde die Hasen-Tradition dann im 19. Jahrhundert durch die Industrialisierung, welche die massenhafte Herstellung von Schokoladenhasen möglich machte.

Dies sind nur zwei von unzähligen Bräuchen, die es zu Ostern gibt. Mir fallen spontan noch ein: das Osterkerze und Osterfeuer, Osterwasser und natürlich Osterlämmchen und Osterbrot – Speisesegnungen mit allen möglichen Speisen sind zu Ostern in vielen Ländern Tradition. Es gibt das traditionelle Ostereierschießen, Ostermärsche, Osterreiten, Osterbrunnen, Osterwitz/lachen und vieles mehr!

In all diesen Zeichen und Traditionen spiegelt sich die Botschaft von Ostern, die der Engel verkündet:

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden; (Matthäus 28)

Nicht Furcht und Tod sollen unser Leben bestimmen, sondern Freude!

Lebensfreude, die sich zeigt im (Oster-)Ei und im (Oster-)Hasen, im guten (Oster-)Essen und in der Gemeinschaft mit den Menschen.

Lebensfreude, die wir uns gegenseitig schenken, wenn wir uns mit einem lieben (Oster-)Gruß eine Freude machen.

Lebensfreude, die fest verwurzelt ist im Oster-Glauben, im Glauben an das Leben nach dem Tod!

Diese *österliche Lebensfreude*, die mehr ist als oberflächlicher Spaß, die uns auch im Traurigen, Tristen, Dunkeln die Freude und das Leben sehen lässt, wünsche ich Ihnen in diesen österlichen (Corona-)Tagen.

Irina Manck, Pastoralreferentin aus der Pfarrei Germersheim

